



Noch vor wenigen Jahren in Betrieb, heute Blickfang für Touristen

Wissenswertes von A bis Z

Ärztliche Versorgung und Apotheken

Die ärztliche Versorgung in ganz Griechenland und auch auf Santoríni hat sich seit der sogenannten Finanzkrise deutlich verschlechtert, weil der griechische Staat u. a. bei den Gesundheitskosten drastisch sparen muss. Das staatliche kleine **Health Center** (Nosokomío) in Firá unterhalb des Busbahnhofs hat einen 24-Stunden-Dienst (englischsprachige Ärzte), ist aber völlig unterbesetzt und unterfinanziert. Die Ärzte sind kompetent, aber es fehlt an praktisch aller Ausstattung. Eine Behandlung dort ist kaum (mehr) zu empfehlen.

Das in den letzten Jahren vor der Krise südlich von Firá zwischen der Caldéra-Straße und der Karterádos-Straße mit Millionen Euro an EU-Mitteln neu errichtete große und bestens ausgestattete *Inselkrankenhaus* wurde aus Geldmangel bisher noch immer nicht eröffnet und rottet mittlerweile vor sich hin.

Wir empfehlen die in Firá, Oía, Kamári, Períssa, Messariá und Emborío niedergelassenen Allgemeinärzte, Zahnärzte und Chirurgen. In schweren Fällen sollte man aber nach Möglichkeit in die modernen Kliniken von Athen oder Iráklion (Kreta) ausweichen – im Notfall wird man dorthin ausgeflogen. Bei kleineren Beschwerden kann man auf den Gang zum Arzt verzichten und die meist sehr kompetenten **Apotheker** um Rat fragen. Medikamente sind in Griechenland preiswert, vieles läuft rezeptfrei.

Behandlungskosten/Versicherung Für EU-Bürger und Schweizer besteht die Möglichkeit, sich auf den neuen Krankenschein

„Europakarte“ über die griechische Krankenkasse IKA kostenlos behandeln zu lassen. Die Prozedur für einen Berechtigungs-

schein ist allerdings ziemlich langwierig. Wir raten dazu, im Interesse der eigenen Gesundheit darauf zu verzichten und unbedingt einen Privatarzt aufzusuchen. Glücklicherweise sind griechische Arzthonorare nicht übermäßig hoch. Gegen eine Quitung (*Apódixi*), die sowohl Diagnose als auch Art und Kosten der Behandlung beinhalten muss, erhalten Sie Ihre Ausgaben zu Hause je nach Krankenkasse ganz oder anteilig zurückerstattet. Auch Apotheken- und

Medizinkosten werden zurückerstattet. Wer es für sinnvoll hält, kann zusätzlich eine **Auslandsrankenversicherung** abschließen, die die meisten privaten Krankenkassen günstig anbieten.

Apotheken befinden sich in der Nähe der Platia Theotokopoúλου in *Firá*, an der Durchgangsstraße in *Imerovigli*, an der Kraterrandgasse in *Oía*, an der Strandpromenade in *Kamári* sowie in *Messariá*, *Pýrgos* und *Emborio*.

Wichtige Telefonnummern

Polizeinotruf ☎ 100; **Feuerwehr** ☎ 199; **Erste Hilfe/Unfallrettung** in größeren Städten und deren Umgebung ☎ 166; **Pannenhilfe** ☎ 104; **kostenloser Euro-notruf** (gültig EU-weit) ☎ 112.

Diplomatische Vertretungen

Auf Santoríni gibt es keine ausländischen Vertretungen, alle Botschaften haben ihren Sitz in Athen. In Notfällen, z. B. bei Verlust sämtlicher Reisefinzen, kann man sich dorthin wenden. In erster Linie erhält man Hilfe zur Selbsthilfe, d. h. die Vermittlung von Kontaktmöglichkeiten zu Verwandten oder Freunden sowie Informationen über schnelle Überweisungswege (z. B. mit Western Union Money Transfer, S. 79). Nur wenn keine andere Hilfe möglich ist, wird Geld für die Heimreise vorge-streckt, allerdings erfolgt keine Übernahme von Schulden (z. B. Hotelkosten u. Ä.) noch werden Mittel für die Fortsetzung des Urlaubs ausgegeben. Auch wenn die Ausweisdokumente abhanden gekommen sind, sollte man sich an die zuständige Bot-schaft wenden. Dort erhält man ein Papier, das zur einmaligen Ausreise berechtigt.

Deutschland Botschaft, Odós Karaolí & Dimitríou 3, GR-10675 Athen-Kolonáki, ☎ 210-7285111 (Notfall-☎ 693-2338153), www.griechenland.diplo.de. Mo–Fr 9–12 Uhr.

Honorarkonsulat auf der Insel Sýros: Honorarkonsul Nikoláos Gásparis, Odós Heróon Polytechníou 21, GR-84100 Ermoú-polis, ☎ 22810-79176.

Österreich Botschaft, Vasilissís Sofías 4, GR-10674 Athen, ☎ 210-7257270, athen-ob@bmeia.gv.at. Mo–Fr 10–12 Uhr.

Schweiz Botschaft, Odós Iassíou 2, GR-11521 Athen, ☎ 210-7230364 (Notfall-☎ 694-4911919), ath.vertretung@eda.admin.ch. Mo–Fr 10–12 Uhr.

Einkaufen

Auf Santoríni findet man eine ganze Menge hübscher und teilweise authentischer Stücke, die sich gut als Mitbringsel oder zur Erinnerung eignen. Vor allem die *kulinarischen Produkte* der Insel sind geeignet, um zu Hause den Urlaub noch einmal genussvoll nachzubereiten – in erster Linie sei hier natürlich der berühmte Kraterwein genannt, aber es gibt auch verschiedene Leckereien wie Süßigkeiten, Marmelade, eingelegte Früchte, Kapern/Kapernblätter u. v. m. Gut sortiert sind auch entsprechende Spezialitätenläden in *Firá* und ein Tipp sind die Verkaufsstände *C.A.R.M.E.N.* und *Kalí Kardiá* in bzw. südlich von Akrotíri.



Unzählige Galerien bieten überall auf der Insel Aquarelle an

Auch *Ton-, Keramik- und Glasprodukte* werden auf Santorini in guter Qualität gefertigt (→ „Einkaufen“ in den Kapiteln Firá und Oía). Weiterhin gibt es aus einheimischer Produktion hin und wieder schöne *Stickereien* und *Häkelarbeiten*. Vieles ist allerdings aus anderen Regionen Griechenlands importiert oder gar fernöstliche Massenware. Bunte Ikonenmalereien, *Schmuck* von Athener Juwelieren und blank polierte Kopien der berühmten antiken Kykladenidole ergänzen das Angebot. Natürlich werden auch schöne *Malereien* (meist Aquarelle) in allen Größen und denkbaren Inselmotiven angeboten. Wer *Repliken* antiker Stücke kauft, sollte die Quittung aufbewahren, um eventuellen Problemen am Zoll aus dem Weg zu gehen.

Waren für den täglichen Bedarf erhält man in den Supermärkten und im *Pantopolion* (dt. „alles kaufen“). Eine urgriechische Einrichtung sind außerdem die Kioske (*Períptero*), die man in jedem Dorf findet – ob Zahnpasta, Zigaretten, Kugelschreiber, Getränke oder Süßigkeiten, das Angebot ist scheinbar unerschöpflich und die Kioske sind fast rund um die Uhr geöffnet.

Ein- und Ausreise

Für EU-Bürger und Schweizer genügt bei der Einreise nach Griechenland der *Personalausweis* bzw. die *Identitätskarte*. Kinder müssen einen *Kinderausweis* haben, ab zehn Jahren mit Foto. Da Griechenland (derzeit) zum Schengen-Raum gehört, werden die Ausweise nur noch stichprobenartig kontrolliert. Sinnvoll ist es, Personalausweis *und* Reisepass mitzunehmen. So hat man Ersatz, wenn ein Ausweis abhanden kommt. Es empfiehlt sich auch, Kopien der Dokumente mitzunehmen (getrennt von Originalen aufbewahren). Im Fall eines Verlustes kommt man so bei der Botschaft schneller zu Ersatzpapieren. Kraftfahrer mit eigenem Fahrzeug benötigen als Nachweis für eine bestehende Haftpflichtversicherung die *grüne Versicherungskarte* (kostenlos bei der eigenen Kfz-Versicherung). Wer sie vergessen hat, kann sie noch an der Grenze erwerben (ca. 40 €). *Führerscheine* bzw. *Fahrausweise* aus der EU und der Schweiz werden akzeptiert, ein Internationaler Führerschein ist nicht nötig.

FKK

Nacktbaden ist per Gesetz verboten und strafbar. „Oben ohne“ ist mittlerweile an fast allen Stränden üblich und wird geduldet, auch Griechinnen machen da keine Ausnahme mehr. Vom gänzlich Nacktbaden raten wir ab. Nicht selten reagieren Griechen (Männer und Frauen) verärgert auf hüllenlose Touristen. Vor allem an Stränden innerhalb von Orten sollte man *unbedingt* darauf verzichten, sich textilfrei zu sonnen.

Geld und Reise Finanzen

Landeswährung ist der Euro, zumindest war er dies noch zur Drucklegung dieses Buchs Ende 2015. Da die sogenannten Rettungspakete der Brüsseler Eurokratie jedoch die Probleme Griechenlands nicht lösen, sondern nur stets ein paar Jahre weiter in die Zukunft verschieben, scheint ein Austritt aus der europäischen Währungsunion nach wie vor durchaus möglich. Sollte Griechenland tatsächlich eines Tages zur Drachme zurückkehren, dürfte sich das gesamte Preisgefüge im Lande drastisch verändern.

Auch wenn Griechenland (vorerst) Mitglied des Euros bleibt, werden die Preise weiter steigen. Seit dem 1. Oktober 2015 gilt auf Santorini eine mit dem dritten Hilfspaket vom Juli 2015 verbundene Umsatzsteuererhöhung von 16 auf 23 Prozent für Hotelübernachtungen und von 13 auf 23 Prozent für Restaurants.

Der Euro wird in Griechenland ΕΥΡΩ geschrieben und „Efró“ ausgesprochen. Als Unterwährung wurde nicht der Cent – wie ansonsten überall im Gebiet der Währungsunion – eingeführt, sondern die alte griechische Drachmen-Untereinheit Lépta weitergeführt.

Geldautomaten: Am bequemsten und sichersten ist zweifellos das Abheben mit *Maestro*-Karte. Solche Geldautomaten gibt es bei allen Banken in den größeren Inselorten. Die Auszahlungsbeträge entsprechen in der Regel jenen zu Hause. Jedoch Vorsicht: Nicht alle Automaten nehmen *Maestro*-Karten an, man muss auf die Aufkleber achten. Es kommt auch häufiger vor, dass ein Automat defekt ist. Bei der Verrechnung zu Hause fällt pro Abhebung eine Gebühr an (eine Kommission vor Ort wird nicht fällig).

Reiseschecks: werden hauptsächlich von *American Express*, *Thomas Cook* und *Visa* angeboten. Man muss sie vor der Reise bei einer Bank einkaufen, dabei kassiert das Institut eine Kommission von 1 % des Werts. Bei der Einlösung in Griechenland werden Gebühren von etwa 1–2 % fällig. Bei Verlust oder Diebstahl erhält man vollen Ersatz bei den Büros der Scheckgesellschaft, im Notfall auch per Kurier, jedoch muss die Kaufquittung vorgewiesen werden (getrennt von Schecks aufbewahren).

Kreditkarten: Mit den gängigen Karten wie *Mastercard*, *Eurocard*, *Visa*, *American Express* kann man in größeren Geschäften, Hotels, Restaurants, Fahrzeugvermietungen u. Ä. bargeldlos bezahlen. Bei den meisten Banken kann man mit Kreditkarten auch Geld abheben, allerdings mit teils hohen Gebühren.

Bargeldtransfer mit Western Union: Wenn die Mittel ausgehen, kann man sich von einer Vertrauensperson zu Hause innerhalb weniger Stunden Geld überweisen lassen. Dazu zahlt die Kontaktperson das Geld bei einer Filiale der Postbank (oder einer anderen Western Union Agentur) ein und gibt dazu den Empfängername und die entsprechende Agentur im Ausland an. Der derzeitige Maximalbetrag für Überweisungen liegt bei 5000 €. Die Gebühren betragen derzeit unabhängig von der Transferhöhe 5 € je Auftrag bei Barauszahlung in Griechenland. (www.westernunion.de).

Informationen

Die *Griechische Zentrale für Fremdenverkehr (GZF)*, in Griechenland unter dem Namen *Ellenikós Organismós Tourismou (EOT)* zu finden, hat in Deutschland und in Österreich jeweils ein Kontaktbüro eingerichtet. Das Büro in der Schweiz wurde 2011 aus Geldmangel geschlossen. Für die Schweiz ist jetzt das Büro in Wien mit zuständig. Man erhält dort Broschüren und Kartenmaterial. Da einige Veranstalter ihre Prospekte über die GZF verteilen lassen, ist auch einiges an speziellem Material zu haben (z. B. Ferienhäuser, Wanderferien, Segeln u. a.).

Deutschland Neue Mainzer Str. 22, D-60311 Frankfurt, ☎ 069-2578270, www.gzf-eot.de.

Österreich Opernring 8, A-1010 Wien, ☎ 01-5125317, grect@vienna.at.

Griechenland Zentrale: Odós Tsóha 7, GR-11521 Athen, ☎/☎ 210-8707000, www.visitgreece.gr, Mo–Fr 8–15 Uhr. *Informationsbüro*: Odós Dionýsiou Areopagitou 18 20, Athen, ☎ 210-3310392, info@gnto.gr. Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr.

Internet Die Flut an Internet-Seiten über Santoríni ist kaum mehr überschaubar und mit den bekannten Suchmaschinen problemlos zu finden. Hier einige Special-Interest-Seiten zur Insel:

Tagesaktuelles Verzeichnis der Kreuzfahrtschiffe: www.santoriniport.com

Institut für die Observation des Santoríni-Vulkans: www.ismosav.santorini.net

Nationales Griechisches Erdbebenobservatorium Athen (latest earthquake alert): www.gein.noa.gr/services/recent-earth.html

Kartenmaterial

Die inhaltlich beste – auf reiß- und wasserfestem Material gedruckte – Karte für Wanderer auf Santoríni und Thirassía ist im Athener Verlag *Anavasi* erschienen (1:26.000, ISBN 978-960-8195-34-9). Sie enthält GPS-gestützte Wegdaten (WGS84 grid) und Tipps für Wandertouren sowie touristische Ziele. Die neueste Auflage stammt von 2015. Sie wird überall auf der Insel für 7 Euro angeboten und kann auch über www.anavasi.gr und www.mountains.gr erworben werden. Eine digitale Version in verschiedenen Dateiformaten kann für 5 Euro von der Website heruntergeladen werden (Auflage 2013).

Empfehlenswert ist auch die griechische GPS-Karte von *Terrain Maps* (1:25.000, Auflage 2014, 7,50 Euro, www.terrainmaps.gr).

Klöster und Kirchen

Einen Besuch der Klöster und wichtigen Kirchen auf Thíra und Thirassía sollte man sich nicht entgehen lassen, die Stimmung ist Welten entfernt vom Touristenrummel. Leider sind nicht wenige Klöster auf Santoríni mittlerweile verlassen und einige sind, wenn überhaupt, nur für orthodoxe Christen zugänglich. Ganz wichtig beim Besuch: angemessene Kleidung tragen und wenig Haut zeigen. Keine nackten Beine und Schultern, stattdessen lange Hosen für Männer bzw. knielange Röcke für Frauen. Das gilt natürlich auch für die Kirchen, wobei sich die Wärter (sofern anwesend) hier meist großzügiger mit der Kleiderordnung zeigen.

Medien

An den Zeitungskiosken und in einigen Geschäften in den touristischen Orten gibt es deutschsprachige Printmedien zu kaufen, allerdings nur während der Saison von Mai bis Oktober. Jährlich erscheinende Inselmagazine in englischer Sprache gibt es mehrere, z. B. *Santorini Today* (www.santorini-today.gr), den *Santorini Island Guide* (www.santorini-islandguide.com) und das *Santorini Guidebook* (www.santoriniguidebook.gr). Sie liegen in Hotels, Tavernen und Reisebüros kostenlos aus.

Kaum zu glauben, aber Santoríni verfügt über zwei eigene Radiostationen: *Radio Santorini* sendet auf UKW 106,4 MHz (www.santorini-radio.com und www.santorinifm.gr) und *Top Melody* auf UKW 104,9 MHz (www.topmelodyfm.gr).

Öffnungszeiten

Weitgehend auf das Geschäft mit Touristen ausgerichtete Läden in den Tourismuszentren der Insel haben den ganzen Tag durchgängig und bis spät abends geöffnet. Alle anderen Läden haben sich mit einer langen Siestapause den mediterranen Klimaverhältnissen angepasst. Dafür haben die Geschäfte abends lange offen, wenn die Hitze nachgelassen hat. Dann macht das Einkaufen auch viel mehr Spaß als in der mittäglichen Gluthitze. Nur staatliche Einrichtungen und Banken haben feste Zeiten, die auch eingehalten werden. Ansonsten gilt als Faustregel: vormittags ab 8/9 Uhr bis ca. 13/14 Uhr, nachmittags etwa 17–21 Uhr oder länger. Vor allem Souvenir- und Lebensmittel-läden haben selbst in der Nebensaison abends oft bis 23/24 Uhr geöffnet.



Shopping zwischen Kitsch und Authentischem

Post (Tachidromión)

Postämter gibt es auf Thíra in Firá, Oía, Kamári, Períssa, Messariá und Akrotíri sowie in Manolás auf Thirassía. Karten und Briefe werden in der Regel in drei bis acht Tagen nach Mitteleuropa befördert. Der Vermerk „per Luftpost“ ist überflüssig, da die gesamte Post ab Athen generell mit dem Flugzeug befördert wird. Eine Auszeichnung

als *Sistiméno* (Einschreiben) bewirkt oft schnellere Beförderung (ca. 2 € Aufpreis). Sendungen ab 2 kg Gewicht dürfen erst auf der Post verschlossen werden, nachdem der Beamte den Inhalt kontrolliert hat.

Briefmarken: gibt es außer bei der Post in den meisten Läden und Kiosken, die Postkarten verkaufen. Tarife kann man dort erfragen.

Poste Restante: Jedes Postamt nimmt postlagernde Sendungen entgegen. Diese können mit Ausweis und gegen eine kleine Gebühr abgeholt werden. Ein Brief wird im Normalfall bis zu zwei Monate aufbewahrt. Als Absender in einem solchen Fall immer

den Empfängernamen (Nachnamen unterstreichen!), das Zielpostamt und den Vermerk „Poste restante“ auf den Umschlag schreiben. Tipp: Falls der Beamte unter dem Familiennamen nicht fündig wird, auch unter dem Vornamen nachschauen lassen. Das Einordnen teutonischer Namen fällt griechischen Postbeamten verständlicherweise schwer.

Religion

Die religiöse Zugehörigkeit zur Orthodoxie war ein starkes Merkmal bei der Bildung der griechischen Nation und dem Freiheitskampf gegen die 300-jährige türkische Besatzung, in dem der Kirche keine geringe Rolle zukam. Daher hat die orthodoxe Geistlichkeit allgemein ein hohes Ansehen in der Bevölkerung. Allerdings lässt dies in den letzten Jahren – wie in vielen westlichen Demokratien – spürbar nach. Im Jahr 1982 wurde die obligatorische kirchliche Trauung aufgehoben und die Zivilehe als gleichwertig anerkannt. Der Religionseintrag in Personalausweisen wurde Mitte der 90er-Jahre abgeschafft und erst 2008 wurde die Verpflichtung zum orthodoxen Religionsunterricht in staatlichen Schulen aufgehoben. Neben der orthodoxen Mehrheit leben jedoch auf den Kykladen relativ viele Katholiken. Dies geht auf die venezianische Eroberung im 13. Jh. zurück, denn die „Franken“ brachten natürlich auch ihren Glauben mit. Die größten katholischen Bevölkerungsanteile besitzen Syros, Tinos, Naxos und eben auch Santorini (→ S. 36).

Liturgie und Architektur der griechisch-orthodoxen Kirche unterscheiden sich deutlich von katholischen und erst recht von evangelischen Gottesdiensten und -häusern. Die Predigt spielt nur eine untergeordnete Rolle; dominiert wird der Gottesdienst, bei dem Besucher willkommen sind, von altertümlichen, fremdartig klingenden Wechselgesängen. Je mysteriöser die Liturgie, desto sicherer ist, dass sie „nicht von dieser Welt“ ist. Die Kuppel der Kirche stellt das Firmament dar, das Gebäude selbst wird als Teil des Himmels, als dessen Eingang empfunden, Sichtbares und Unsichtbares, Glaube und Architektur verschmelzen zu einer Einheit.

Sport

Auf Santorini kommen vor allem Wassersportfans und Beachvolleyballer auf ihre Kosten. Zudem findet man mehr oder minder gut gepflegte Basketballplätze in fast allen größeren Orten, da Basketball in Griechenland gleich hinter dem Fußball rangiert. Für alle anderen Sportarten fehlt – wie auf vielen griechischen Inseln – auf Santorini eine entsprechende Infrastruktur. Auch eine Sporthalle sucht man vergebens. Dafür gibt es auf der Insel mehrere Oberklassehotels mit eigenen Fitnessräumen und Tennisplätzen. Ansonsten bleibt sportliche Betätigung weitgehend der Eigeninitiative überlassen. Bergwandern und Mountainbiken ist möglich, doch die Anzahl der Wege bzw. Tracks ist gering.



Romantischer Schiffsausflug mit der „Margarita“ durch die Caldéra (→ S. 183)

Bootsport/Wasserski: Tretboote und Kanus werden an den touristisch erschlossenen Stränden verliehen. Dort auch Wasserskiangebote.

Segeln: Die Kykladen sind ein fantastisches Segelrevier! Speziell im Frühjahr und im Frühherbst kreuzen viele Yachten – im Hochsommer können dagegen die Meltémi-Winde das Segeln oft für Tage unmöglich machen. Alle nautischen Reiseführer warnen: Wind und Seegang sind unberechenbar und oft gefährlich. Wer die Kykladen kennt, weiß um ihr doppeltes Gesicht. Wenn das Wetter mitspielt, gibt es kaum schönere Inseln, aber wehe, wenn Wind und Meer sich von ihrer unangenehmen Seite zeigen. Für Santoríni gilt zudem wegen der besonderen geologischen Gegebenheiten eine Sondersituation. In der Caldéra existiert praktisch kein Ankergrund und an der Ostküste Thíras (wo ankern möglich wäre) ist der auflandige Wind eine Gefahr.

Tauchen/Schnorcheln: Schnorcheln ist überall erlaubt, das Tauchen mit Pressluftflaschen und Tauchanzügen ist hingegen rund um Santoríni verboten, sofern es in Eigenregie durchgeführt wird. Schon zu viele Sporttaucher haben antike „Souvenirs“ am Meeresboden gefunden und mitgehen lassen. Für die Tauchschulen von Santoríni wurden aber Tauchgenehmigungen für bestimmte Meeresgebiete erteilt, in denen unter Aufsicht der Tauchlehrer getaucht werden darf.

Windsurfen/Kitesurfen: Die gesamten Kykladen gehören zu den windstärksten Zonen im Mittelmeer – vor allem in den Sommermonaten, wenn die Meltémi-Winde aktiv sind. Von Juni bis Oktober gibt es hier an mehr als zwei Dritteln der Tage Windstärken von über 4 Beaufort, gelegentlich auch bis zu 8 Beaufort. An den Stränden in Kamári, Períssa, Monólithos, Límnos und Perívolos wird Windsurf- und Kitesurf-Ausrüstung verliehen.

Wandern: → Kapitel „Wanderungen auf Santoríni“, S. 246.

Sprache (Glóssa)

Neugriechisch ist keine einfache Sprache. Das griechische Alphabet kennt zudem auch einige andere Buchstaben als das Lateinische. Auf Santoríni spricht aber mittlerweile jeder Inselbewohner, der irgendwie mit Touristen zu tun hat, wenigstens gebrochen Englisch, oftmals auch Deutsch. Man sollte gelegentlich versuchen, etwas Griechisch zu sprechen, meist wird das dankbar honoriert. Sehr wichtig ist die richtige Betonung der Worte. Am Ende des Buchs befindet sich ein kleiner Sprachführer.

Lesetipps für Krimi-Fans

Die Griechenland-Krimis des auch in Deutschland bekannten Athener Autors **Pétros Márkaris** spielen zwar in der griechischen Hauptstadt und nicht auf Santoríni, aber sie geben sehr tiefgründige Einblicke in die griechische Gesellschaft. Kommissar Kóstas Cháritos' Fälle sind nicht nur spannend bis zur letzten Seite, sondern zeigen in einer Art soziologischem Roman Aktuelles, Historisches und Politisches im heutigen Griechenland auf. Márkaris Werke stehen auch in Griechenland immer ganz oben auf den Bestsellerlisten. Auf Deutsch erschienen die Krimis: *Hellas Channel* (2000), *Nachtfalter* (2001), *Live!* (2004), *Der Großaktionär* (2007), *Die Kinderfrau* (2009), *Faule Kredite* (2011), *Abrechnung* (2013), *Finstere Zeiten* (2013), *Zahltag* (2014), *Zurück auf Start* (2015). Alle Titel erschienen im Diogenes Verlag in Zürich, www.diogenes.ch.

Telefon (Tiléfono) / Mobiltelefon (Kinitó)

In Griechenland muss immer die vollständige Nummer inklusive der santorinischen Inselvorwahl 22860 für Festnetznummern gewählt werden. Griechische Mobilfunknummern erkennt man daran, dass sie mit 69 beginnen. Wer von Santoríni aus nach Hause anrufen will, Auslandsvorwahl nicht vergessen: Deutschland 0049, Österreich 0043, Schweiz 0041. Dann die Ortsvorwahl ohne die Null und schließlich die Nummer des gewünschten Teilnehmers.

Festnetz: Telefonieren ist von den öffentlichen Kartentelefonen der griechischen Festnetzgesellschaft OTE (*Organismós Tilepikionion tis Elládos*) problemlos in alle Welt möglich. OTE-Telefonkarten (*Tilékarta*) mit verschiedenen Nennwerten erhält man in vielen Läden und Kiosken sowie in Postämtern und allen OTE-Büros. Es gibt auch diverse Konkurrenzanbieter, mit deren Karten man sich zunächst in eine (kostenlose) Hotline einwählen muss. Nach Eingabe des Codes (auf der Karte) bekommt man dann eine Leitung, über die man weiter wählen kann. Diese Karten (spürbar billiger als die OTE-Karten) werden in vielen Läden und Kiosken verkauft.

Mobiltelefon: Handys funktionieren im GSM-Roaming mit den entsprechenden Zusatzgebühren, die im Ausland immer anfallen. Sie sind in Griechenland allerdings nicht mehr so exorbitant hoch wie früher, da die Regelungswut der EU hier ausnahmsweise mal einen wirklichen Vorteil bringt. Dennoch sollte man unbedingt vorher bei seiner Telefongesellschaft die Tarife erfragen, um später größere Über-



Maulesel gehören auf Santoríni zum alltäglichen Bild

raschungen zu vermeiden. In Griechenland gibt es derzeit drei Mobilfunkanbieter: *Cosmoté*, *Vodafone* und *Wind*. Für alle, die länger in Griechenland bleiben und ein Handy ohne Sim-Lock besitzen, lohnt sich eine griechische Mobilnummer mit Pre-Paid-Karte (gibt es ab 5 €), da dann keine Roaming-Gebühren anfallen. Die Netzabdeckung ist in Griechenland generell sehr gut. Auch auf Santoríni gibt es kaum Funklöcher. Selbst in den Bergen ist der Empfang problemlos.

Toiletten (Toualétes)

Allgemein gilt für griechische Toiletten: Papier darf nicht mit hinuntergespült werden, dafür steht immer ein Eimer bereit (ansonsten wären dauernd die engen Abflussrohre verstopft). Beschilderung: Herren = *Ándron*, Frauen = *Ginaikon*.

Uhrzeit

In ganz Griechenland gilt die osteuropäische Zeit (OEZ). Sie ist der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um eine Stunde voraus. Von April bis Oktober ist wie bei uns zusätzlich die Sommerzeit gültig. Bei der Einreise nach Griechenland die Uhr eine Stunde vorstellen, bei der Ausreise eine Stunde zurückstellen.

Umweltprobleme

Die schwierige Aufgabe der *Müllbeseitigung* ist auf den griechischen Inseln nach wie vor praktisch ungelöst. Es herrschen Zustände, die weit entfernt von allen EU-Normen liegen und das Land eher an einen Dritte-Welt-Staat erinnern lassen.